

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 3 (1896)

Heft: 3

Rubrik: Vereinsangelegenheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Erkennung und Bestimmung der textilen Rohstoffe in Garnen und Geweben.

(Aus dem Werke:

„Die textilen Rohmaterialien u. ihre Verarbeitung zu Gespinnsten“ von Professor Julius Zipser, Bielitz.)

Im Hauptsächlichen sind die allgemein üblichen und leicht auszuführenden Methoden und Proben zur Bestimmung und Erkennung von Gespinnstfasern in ihrem rohen unverarbeiteten Zustande, dann aber auch in Garnen und Geweben aufgeführt. Anschliessend sind die Lösungsmittel bezeichnet und auf das verschiedenartige Verhalten der Gespinnstfasern gegenüber Bleichmitteln und Farbstoffen hingewiesen.

Das Hauptgewicht ist jedoch nur auf die Prüf- und Erkennungsmethoden der wichtigsten Spinn- und Webmaterialien, nämlich auf die Baumwolle, den Flachs, die Schafwolle und die Seide, auch Prüfmethode, welche keinen grossen Aufwand an Zeit und Mitteln erfordern, gelegt.

Wenn es sich darum handelt, die Art der zu untersuchenden Fasern festzustellen, wird es sich empfehlen, zunächst seine Hilfsmittel in Anwendung zu bringen, durch welche vorerst eine sichere Trennung der pflanzlichen und thierischen Rohstoffe (Fasern) ermöglicht ist. Der Untersuchende kann zu diesem Zwecke folgende Proben in Anwendung bringen: I. Die Verbrennungsprobe. II. Die Mandarinprobe. III. Die Pikrinsäureprobe. IV. Die Schwefelsäureprobe. V. Die Alkalienprobe.

Die Verbrennungsprobe beruht auf dem verschiedenartigen Verhalten, welches pflanzliche und thierische Fasern beim Verbrennen an der Luft zeigen. Wegen ihrer Einfachheit und leichten Durchführbarkeit wird diese Prüfmethode jedenfalls zuerst vorzunehmen sein. Pflanzliche Rohstoffe verbrennen rasch, mit lebhaft leuchtender Flamme (zu Kohlensäure und Wasser), hinterlassen nur wenig weisse oder graue, leicht zerreibbare Asche und verbreiten keinen irgendwie nennenswerthen unangenehmen Geruch. Thierische Rohstoffe verbrennen schwer, ohne helle Flamme (zu Kohlensäure, Wasser und dickstoffhaltigen Verbindungen) oder schmelzen nur zusammen, hinterlassen ein Knöpfchen oder eine Perle brauner oder schwarzer, schwer zerreiblicher Asche und verbreiten hierbei den eigenthümlichen unangenehmen Geruch nach verbrannten Haaren, Federn oder Horn.

Die Mandarinprobe beruht auf der Thatsache, dass Salpetersäure thierische Fasern (unter Bildung von Xanthoproteinsäure) gelb färbt, während pflanzliche Fasern (mit Ausnahme der Jute) ungefärbt bleiben.

Auch die Pikrinsäure wirkt auf thierische

Fasern gelbfärbend ein, wogegen pflanzliche Fasern eine Färbung nicht erfahren.

Wenn man ein Gemenge von pflanzlichen und thierischen Fasern mit verdünnter Schwefelsäure trinkt (Schwefelsäureprobe) und hierauf bei höherer Temperatur (80 bis 100° C.) trocknet, so wird die pflanzliche Faser, die Cellulose, in leicht zerreibbare, morsche, sich meist braun oder schwarz färbende Hydrocellulose überführt, während das thierische Haar keine Veränderungen erfährt, höchstens im Anfühlen etwas grössere Rauigkeit zeigt (weil sich die Oberhautschüppchen vom eigentlichen Haarschaft etwas abgehoben haben) und einen leichten Stich ins Gelbe annimmt.

Kocht man ein Gemisch von pflanzlichen und thierischen Fasern in concentrirter Kali- oder Natronlauge (Alkalienprobe), so lösen sich die thierischen Fasern darinnen zu einer trüben Flüssigkeit auf, während die pflanzlichen Fasern ungelöst bleiben.

Das mikroskopische Aussehen der Baumwolle. Die Baumwollfaser erscheint unter dem Mikroskop als eine isolirte, schlauchartige, plattgedrückte Pflanzenzelle, welche wulstartige Ränder hat, korkzieherartig gedreht ist, schräg verlaufende oder gitterartig dunkle Zeichnung zeigt (vom eingetrockneten Zellinhalt herrührend), eine breitere Basis besitzt und in eine feine Spitze ausläuft. (Fortsetzung folgt.)

Patentanmeldungen.

Kl. 20. Nr. 10929. — 26 juillet 1895. — Métier à tisser perfectionné. — John Poyser, Mansfield (Nottingham, Grande-Bretagne); James Haywood, Londres (Grande-Bretagne); et Aclaud, Francis-Edward-Dyke, Londres (Grande-Bretagne). Mandataire: A. Riter, Bâle.

Kl. 20. Nr. 10930. — 12. August 1895. — Elektrische Antrieb-Vorrichtung für Webstühle. — Brown, Boveri & Cie., Baden (Aargau, Schweiz). Vertreter: E. Blum & Cie., Zürich.

Vereinsangelegenheiten.

Wir haben die Ehre Ihnen mitzuthellen, dass der Zentralvorstand mit der Lokalsektion Zürich einig wurde, das „Café Schützengarten“ beim Bahnhof Zürich als Vereinslokal zu bestimmen. Die verschiedenen Vorstands- und Kommissionssitzungen, die Versammlungen der Lokalsektion Zürich, sowie die Versammlungen des Zentralvereins sollen in Zukunft in diesem Lokal stattfinden.

Herr F. Käser, Lehrer an der Seidenwebschule, hatte die Freundlichkeit, dem Vorstande einen Vortrag in Aussicht zu stellen, welcher am 15. März stattfinden wird. Wir ersuchen daher unsere werthen Vereinsmitglieder, sowie auch unsere geehrten Abonnenten, sich zur Anhörung des sehr interessanten Vortrages „die Farbenlehre und deren Anwendung in der Textil-Industrie“, Sonntags den 22. März, Nachmittags 2 Uhr, im obern Saale des „Café Schützengarten“, Zürich, recht zahlreich einzufinden.

Schon längst wurde die Anregung gemacht, wieder eine Exkursion nach Basel zu unternehmen, um dortige industrielle Etablissements zu besuchen und auch andere Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Da nun die Bewilligungen zum Besuche von Bandfabriken eingegangen sind, ist ein Beteiligungs-schreiben in Zirkulation gesetzt worden. Mitglieder, welche im Auslande weilen oder auch solche in der Schweiz, denen das Zirkular nicht zugesandt wurde, jedoch an der Exkursion theilzunehmen wünschen, wollen sich gefl. sofort bei Herrn M. Wyler, Zürich-Enge, Venedigstrasse 5, schriftlich anmelden.

Diese Exkursion findet voraussichtlich Ende März oder Anfangs April statt.

Für den 6. Jahresbericht ist wie gebräuchlich das Mitgliederverzeichniss zu bereinigen, und bitten wir alle Mitglieder, welche im Laufe dieses Vereinsjahres ihre Stellung resp. Adresse gewechselt haben, umgehend die genaue Geschäftsadresse und Stellung mitzuthemen.

Der Vorstand.

Schweiz. Kaufmännischer Verein,
Central-Bureau für
Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. — Telephon 1804.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Drucksachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbungspapiere haben die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler nur Fr. 2. —, die Nichtmitglieder Fr. 5. — sofort als Einschreibgebühr zu entrichten.

Neuangemeldete Vakanzen

für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

(Laut Register des Schweiz. Kaufm. Vereins.)

C 1214. — Deutsche Schweiz. — Seidenhandlung. — Gesetzter Mann für Verkauf und Oberaufsicht über das Ladenpersonal. — Branche sehr erw. — Deutsch, französisch und englisch in Wort perfekt.

C. 1215. — Deutsche Schweiz. — Seidenfabrikation. — Bureauchef. — Deutsch, französisch und englisch in Schrift perfekt.

C. 1216. — Deutsche Schweiz. — Seidenfabrikation. Junger Fakturist. — Französisch gut.

F. 1218. — France. — Soiries. — Employé sérieux. Bon calculateur. — Bonnes connaissances du français et de l'anglais.

F. 1219. — France. — Soieries. — Employé sérieux. — Français et allemand. — Branche. — Place de confiance.

F. 1257. — Deutsche Schweiz. — Seidenwaren-Fabrik. — Weber- und Ferggstuben-Chef. — Kenntnisse der Handweberei. — Webschulbildung.

F. 1262. — Deutschland. — Seidenweberei. — Webermeister. — Branche.

Angebot und Nachfrage betreffend **Stellen in der Seidenindustrie** finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung. Preis der zwispaltigen Zeile 30 Cts.

Verzeichniss

der noch vorrätigen Blätter unseres Vereinsorgans,

die je nach Belieben gegen Einsendung von 10 Cts. per Nummer abgegeben werden.

I. Jahrgang. 1894.

Inhalt:

- No. 1. — Neuer Seidenwebstuhl, Modell 1892 der Maschinenfabrik Rüti (mit Zeichnung). — Wechsel-Ratiere mit einem Cylinder für 2 verschiedene Dessins von Schelling & Stäubli, Horgen (mit Zeichnung). — Webstuhl mit elektr. Antrieb. — Schaftmaschine für Bandwebstühle. — Die Bobinenfärberei in Romanshorn. — Die Seidenzucht.
- No. 2. — Preisaufgabe No. 3, bearbeitet v. H. Sameli. — Modebericht. — Einiges über die neue Mustering (mit Zeichn.). — Schützenfänger (mit Zeichn.). — Seidenwebstuhl der Maschinenfabrik Rüti, Modell 1872 (mit Zeichnung).
- No. 3. — Preisaufgabe No. 3 (Fortsetz.). — Riemen-Aufleger von F. Krieger, Ingen., Stolpen (Sachsen) (mit Zeichn.). — Neuerungen an Webschützen (Schiffli) (mit Zeichn.). — Neuer Bandwebstuhl. — Zur Instandhaltung der Treibriemen. — Bayadère-Stoffe (Anfertigung auf dem Handstuhle) (mit Zeichn.). — Lattichblätter als Nahrung für die Seidenraupen. — Die Seidenzucht (Fortsetz.).
- No. 4 Beilage. — Prämirte Preisarbeit von F. Käser, Lehrer: Wie bildet man sich zum tüchtigen Jacquard-Zeichner aus?
- No. 7. — Schaftmaschine für Bandwebstühle von G. Rüger in Wermelskirchen. — Wechsel-Ratiere von Schelling & Stäubli, Horgen (mit Zeichn.). — Spulmaschine für einfache Spuhlung v. J. Schrader, Horgen (mit Zeichn.). — Seidenzucht (Fortsetz.).

(Fortsetzung folgt.)